

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 44 (1971)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11
Postcheckkonto 80 - 14239

Erscheinen jährlich sechsmal
XLIV. Jahrgang 1971 8. Band Mai/Juni Nr. 3



Haselstein GR. Burgruine. Ausguß in der Südmauer des Torzwingers. Hier konnte das im Zwinger sich sammelnde Regenwasser nach außen abfließen, ohne die Mauer zu beschädigen. Aufnahme August 1970.

Wir gestatten uns, unsere Leser nochmals auf die im letzten Heft angekündigte, sehr interessante und burgenkundlich instruktive Fahrt vom 26./27. Juni hinzuweisen, auf der, neben einer weiteren Reihe Bündner Wehrbauten, auch Haselstein berührt wird.

Liebe zu Burgen

(Fortsetzung aus Nr. 2/1971)

Die Rekonstruktion ist wohl eine der schwierigsten Sparten der Burgenkunde. War es um die Jahrhundertwende noch gang und gäbe, aus mittelalterlichen Ruinen mit viel Romantik und Phantasie neue «Ritterburgen» zu kreieren, so ist man in den letzten Jahrzehnten mit dem Rekonstruieren überaus zurückhaltend geworden. So wohl ich die Kritik an den Fehlern der Vergangenheit verstehe, finde ich es doch schade, daß sich seit den Rekonstruktionsarbeiten von Eugen Probst kein Burgenfachmann mehr an diese doch so reizvolle Aufgabe gewagt hat. Erste Anforderung für einen Rekonstruktionsversuch wäre eine genaue Untersuchung des Bestandes, welche auch eine gründliche Bodenforschung einschließen müßte. Dann sollte

der Originalbestand minutiös aufgenommen und dokumentiert werden. Bei verschiedenen Rekonstruktionen aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts fehlt eine solche Dokumentation des Zerfallszustandes, so daß es heute leider nicht mehr möglich ist, zu erkennen, was alt und was ergänzt ist. Andererseits muß man bedenken, daß die Burgenkunde damals noch in den Kinderschuhen steckte und daß es immer leicht ist, retrospektiv zu kritisieren.

Daß auch bei der Rekonstruktion einer Bündner Burg auf den Ruinen von Ehrenfels Fehler unterlaufen sind, ist nicht zu bestreiten, unendlich viel wichtiger aber erscheint mir die Tatsache, daß jedes Jahr aus Ferien- und Klassenlagern auf dieser Jugendburg Hunderte von begeisterten jungen Leuten heimkehren: Sie haben auf einer Burg gewohnt! Und viele von ihnen wurden auf Ehrenfels von jenem hartnäckigen «Burgenvirus» befallen, der so leicht nicht mehr von einem läßt. Es gibt viel mehr Burgenfreunde in der